

Jahreslosung 2001
In Christus liegen verborgen alle Schätze
der Weisheit und der Erkenntnis.

Kolosser 2,3

Dez - März
Gemeindebrief 2000/2001
Kirchspiel Sipperhausen
Advent - Weihnachten - Epiphaniastage

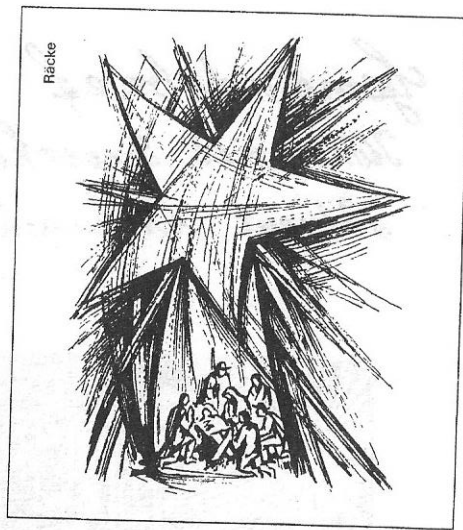


Zeit der Ankunft

Wenn die Tage immer kürzer werden, leuchten plötzlich Lichter in der Dunkelheit: auf den Gräbern der Verstorbenen, in den Laternen der Martinszüge und im Dezember auf den Adventskränzen, auf den Köpfen der „Luziabräute“ in Schweden und auf den Weihnachtsbäumen in aller Welt. Was gibt Anlass zu diesem Licht, zu der Hoffnung, dass nicht alles im Dunkel endet?

Seit ihren Anfängen lebten die Christen aus der Überzeugung, dass ihr Gott stärker ist als alle Mächte des Todes. Darum feierten sie von Anfang an die Auferstehung, aber auch die Geburt ihres „Erlösers“ Jesus Christus. Nun lässt sich aus den Weihnachtsgeschichten der Bibel eigentlich nicht erkennen, in welcher Jahreszeit Jesus geboren wurde. Aber für die Logik des Glaubens war es klar: Ein „Heiland“, der aus dem Tod aufersteht, muss dann geboren sein, wenn die Sonne ihren tiefsten Punkt im Jahreslauf überschritten hat – eben an jenem 25. Dezember, an dem im Römischen Reich das Fest der „unbesiegbaren Sonne“ und zugleich der römische Kaiser gefeiert wurde.

Und so werden die Wochen vor dem größten Dunkel zum „Advent“, zur „Ankunft“ dessen, was neu beginnen, neu geboren werden soll. Das biblische Bild für diese Zeit ist Maria, die Mutter Jesu, die mit ihrem Kind schwanger geht. Dieses Bild ist merkwürdig aktuell: Vieles an unseren Gefühlen vor Weihnachten ähnelt den Hoffnungen und Empfindlichkeiten einer Schwangerschaft: Angst vor



Verletzung und Enttäuschung, Sehnsucht nach familiärer Geborgenheit, nach Erfüllung von Lebensträumen.

In früheren Jahrhunderten waren die Wochen des Advent eine Zeit des Fastens – häufig notgedrungen. Denn nur so reichten die Vorräte der Ernte bis zum nächsten Frühjahr. Dieses Fasten war aber gleichzeitig auch eine Art Training, das die Erfahrung vermittelte: Ich kann Zeiten von Dunkelheit und Mangel durchstehen, ich sterbe nicht, wenn meine Wünsche und Sehnsüchte nicht sofort erfüllt werden. Und dann schließlich, nach dem Warten, Aushalten des Advents: „Weihnachten“. Nach alter germanischer Vorstellung sind das die zwölf unheimlichen „Rauhnächte“ nach der Winter-sonnenwende, in denen der Himmel offen steht, in denen aber auch Geister und Dämonen unterwegs sind. Und nach christlichem Verständnis die Zeit, in der Gott „erscheint“ (griechisch: „Epiphania“), damit Neues geboren wird in dieser Welt – und vielleicht auch in unserem Leben.

Ulrich Holste-Helmer

War es eine Täuschung gewesen? Waren sie dem Zauber der Silvesternacht erlegen? Der Uhrzeiger rückte indessen weiter vor – die Mutter setzte sich an den Flügel und die Kinder stimmten ihre Instrumente – da klopfte es wieder am Fenster. Diesmal lauter und eindringlicher. Ein fröhliches, jugendliches Gesicht war deutlich erkennbar. Der Vater lief, das Fenster zu öffnen, ehe der Fremde verschwinden könne. Doch dieser war schon nicht mehr gesehen. Laut schlug in diesem Augenblick die Uhr die Mitternacht. Plötzlich erkannten sie: Zuerst war es ein stummer Abschiedsgruß des Sankt Silvester an sie gewesen, dem gleich das Neue Jahr mit mutigem Blick und Gruß gefolgt war. Nun wollten sie es ihm gleich tun und sandten ihm im Jubel der Musik ihren Gegengruß zu – voll Mut, Hoffnung und Vertrauen. Am Morgen des 1. Januar suchten die Kinder nach Fußspuren im Schnee, doch der Wind hatte sie verweht. Das Wunder der Neugeburt eines Jahres war still geschehen. „In Ihm sei's begonnen.....“

NEUJAHRSGEBET

Herr, setze dem Überfluss Grenzen und lasse die Grenzen überflüssig werden. Lasse die Leute kein falsches Geld machen, aber auch das Geld keine falschen Leute. Nimm den Ehefrauen das letzte Wort und erinnere die Ehemänner an ihr erstes. Schenke unseren Freunden mehr Wahrheit und der Wahrheit mehr Freunde. Bessere solche Beamten, Geschäfts- und Arbeitsleute, die wohl tätig, aber nicht wohlätig sind. Gib den Regierenden ein besseres Deutsch und den Deutschen eine bessere Regierung. Herr, Sorge dafür, dass wir alle in den Himmel kommen. Aber nicht sofort.

Neujahrswünsche des Pfarrers
von St. Lamberti in Münster 1883

Im Zauber der Silvesternacht

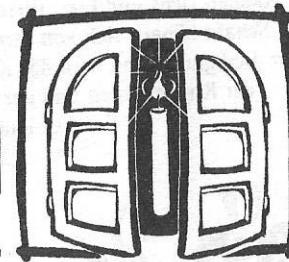
Soeben kehrte die Familie des Försters von der Nachtwanderung durch den weißen Winterwald nach Hause. Sie hielten es an jedem Silvesterabend so ,um still der Tiere zu gedenken ,die zu dieser Zeit ihren Winterschlaf hielten.

Nun beim einsam auf einer Lichtung gelegenen Forsthaus angekommen ,legten sie das nachdenkliche Schweigen ab ,denn als die Großmutter die Haustür öffnete ,kam ihnen der herrliche Duft lecker gefüllter Bratäpfel entgegen ,der zugleich in der warmen Stube zum Schmaus einlud. Eine große Wachskerze in der Mitte des Tisches war allein die stimmungsvolle Beleuchtung dazu. Auf dem Flügel lagen schon die Instrumente bereit ,die zur nahen Mitternacht das Neue Jahr mit Dankesliedern begrüßen sollten. Immer wieder richteten sich die Augen gespannt auf die großen Zeiger der Standuhr ,die mit jeder Sekunde die Vergänglichkeit anzeigte.. Hatte da nicht jemand ans Fenster geklopft? Alle schauten auf ,doch im Flockenfall war niemand zu erkennen.. Die Mutter holte die Kerze in die Nähe des Fensters. Jetzt sahen sie schemenhaft im Schneetreiben unter einer großen ,das Gesicht halb verdeckenden Kapuze das Antlitz eines alten Mannes mit langem wallenden Bart. Er mochte wohl zur Nacht Einlass begehren. Der Vater winkte ihm die Richtung zur Haustür zu ,doch als er sie öffnete ,trat niemand herein , obgleich der alte Mann am Fenster nicht mehr zu sehen war. Mehrmals rief der Vater in die Nacht hinaus , doch in der Stille verhallte seine Einladung.. Wieder in der Stube rätselten sie alle:

GELASSENHEIT

Der Advent erinnert daran, dass auch das zum Leben gehört: Warten. Sich überlassen. Schweigen. Sich beschränken.

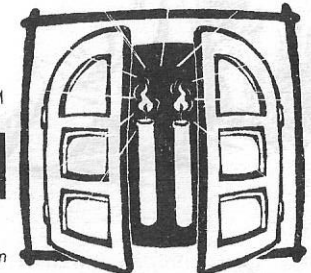
Erster Advent



A. Naumann

Türen öffnen ...
... für Menschen, die Gottes Ankunft erhoffen.

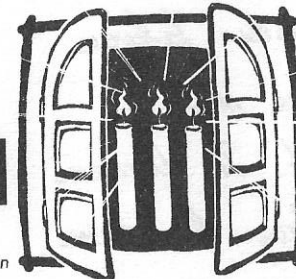
Zweiter Advent



A. Naumann

Türen öffnen ...
... für Menschen auf krummen Wegen.

Dritter Advent



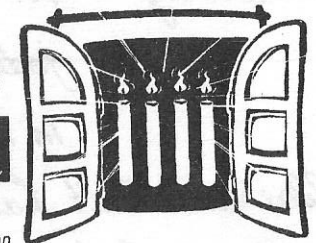
A. Naumann

Türen öffnen ...
... für Menschen, die umkehren wollen.

Andachten im Advent:

Di, Mitte, Do - 19. 12. -
20. 12. -
um 8.00 Uhr 21. 12. -
in der Sippenhäuser Kirche

Vierter Advent



A. Naumann

Türen öffnen ...
... für Menschen mit kindlichem Glauben.

Adventskrippe

In der Adventszeit bereiten Familien den Platz, wo Christus bei den Menschen landen kann. In der Höhle staunen Ochs und Esel. Hirten und Schafe nähern sich von fern. Erst am Heiligen Abend wird das Kind in der Krippe liegen und der Stern darüber leuchten.



J. Mohler

Wir feiern unsere Andachten im Advent, wie in den vergangenen Jahren auch, in der Woche zwischen dem dritten und vierten Advent. In diesem Jahr aber nur vom Dienstag bis zum Donnerstag: 19.12. / 20.12. / 21.12. 2000 jeden Morgen um 8.00 Uhr in der Sippenhäuser Kirche. Wer noch Zeit hat über die Andacht hinaus, ist eingeladen zum Frühstück in den Gemeinderraum.

42. Aktion „Brot für die Welt“ „Auf eigenen Füßen“

Dass Kinder auf eigenen Füßen stehen und selbst Verantwortung für ihr Leben übernehmen, ist das Ziel aller Eltern. Aber für viele Eltern in Afrika, Asien und Lateinamerika bleibt dieses Ziel unerreichbar. Sie können ihren Kindern noch nicht einmal die notwendigen Startchancen dafür bieten. Nach dem Prinzip „Hilfe zur Selbsthilfe“ engagiert sich „Brot für die Welt“ mit seiner 42. Spendenaktion, die unter dem Motto „Auf eigenen Füßen“ steht, in Aus- und Fortbildungsprojekten sowie bei Hilfen zur Existenzgründung. Eigenständigkeit und

Brot für die Welt

<http://www.brot-fuer-die-welt.de>

Bildung geben Menschen das notwendige Selbstbewusstsein, ihre Interessen auch politisch zu vertreten. Damit ist die Förderung von Bildungsmaßnahmen auch ein Beitrag zur Demokratisierung von Gesellschaften.

gb

Spendenkonto 500 500 500,
Postbank Köln, Bankleitzahl 370 100 50

„Brot für die Welt“ verzeichnet fast 129 Millionen Mark an Spenden

„Brot für die Welt“ hat sein Spendenergebnis abermals verbessert. Bis zum Ende der 41. Sammelaktion 1999/2000 sind 128,8 Millionen Mark gespendet worden, 6,2 Prozent mehr als im Vergleichszeitraum. Derzeit unterstützt das Hilfswerk rund 2.000 Projekte in 120 Ländern.

Das beste Spendenergebnis mit 19,5 Millionen Mark ist in der württembergischen Landeskirche erzielt worden. An zweiter Stelle folgt die Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern mit 19,2 Millionen Mark Spendenaufkommen vor der rheinischen Kirche (12,2 Millionen Mark).

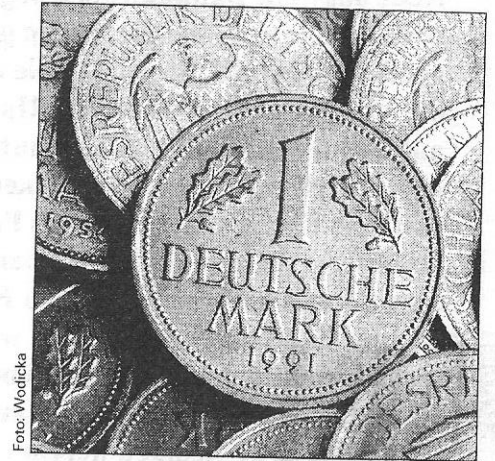


Foto: Wordicka

Nach Rückgängen in den vergangenen Jahren konnte in nahezu allen ostdeutschen Kirchen ein Spendenplus von durchschnittlich 10 Prozent verzeichnet werden. Weniger Spenden wurden hingegen in der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau, in der Nordelbischen Kirche und der Lippischen Landeskirche erzielt.

gb

Termine

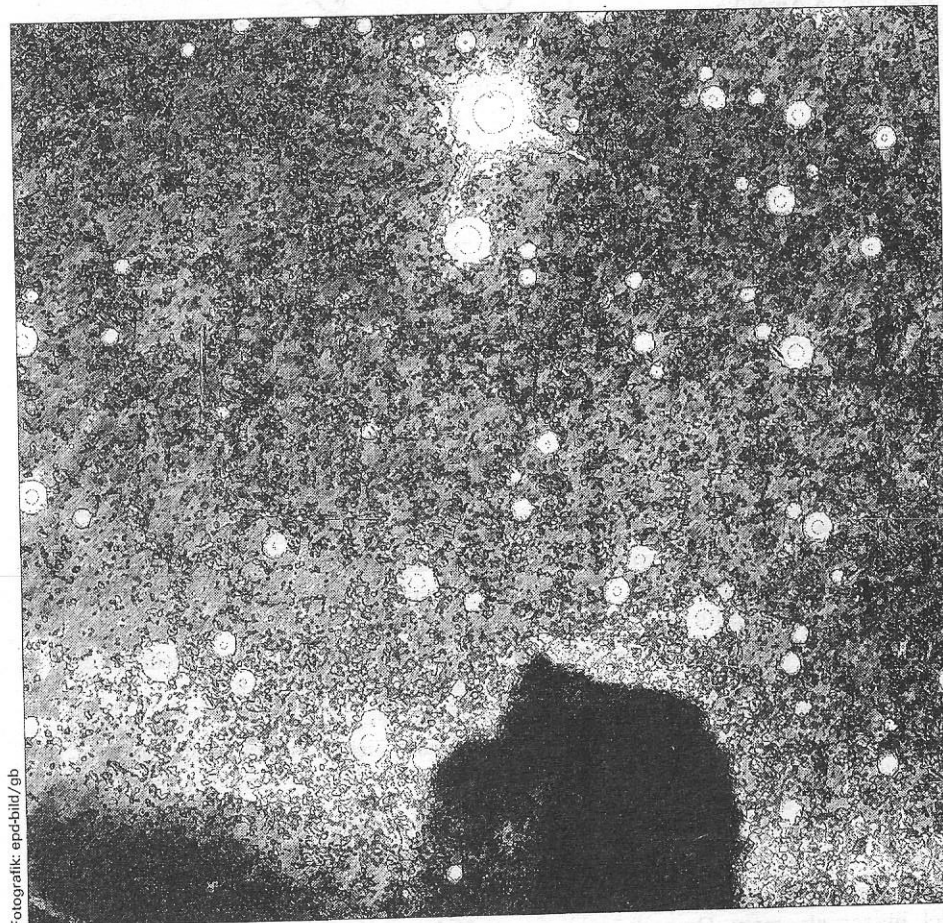
- 18.04. bis 02.05.2001: Ev. Seniorenreholungswerk Büsum/Nordsee
 30.04. bis 21.05.2001: Hotel „Minerva“ in Bad Endbach
 11.05. bis 01.06.2001: Pension „Beinbauer“ in Büchlberg/Bay. Wald
 15.06. bis 06.07.2001: „Katharina-Staritz-Haus“ in Bad Salzhausen
 18.06. bis 09.07.2001: Pension-Weingut „Auf der Olk“ in Veldenz
 14.08. bis 04.09.2001: Haus „Böhm“ in Bad Sassendorf
 15.08. bis 29.08.2001: Hotel „Jägerhof“ in Bad Brückenaue
 16.08. bis 30.08.2001: Haus „Sablotny“ in Bad Rothenfelde
 05.09. bis 26.09.2001: Pension „Krone“ in Bad König/Odenwald
 07.09. bis 21.09.2001: Ev. Seniorenreholungswerk Büsum/Nordsee
 10.09. bis 24.09.2001: Haus „Irmgard“ in Horumersiel/Nordsee

Auskünfte, Teilnahmebedingungen und Anmeldeunterlagen zu obigen SeniorenReisen beim Diakonischen Werk in Kurhessen-Waldeck e.V., Kölnische Straße 136, 34119 Kassel, ☎ (05 61) 10 95-1 10, Karin John, oder bei den örtlichen Diakonischen Werken.

Anmeldebeginn für die Freizeiten für das Jahr 2001 ist der erste Arbeitstag im Dezember 2000. Reservierungen vor diesem Termin sind nicht möglich.

Die Kosten für die zwei- bis dreiwöchigen Reisen liegen zwischen 1.100,- und 1.800,- DM für Unterkunft im Einzel- beziehungsweise Doppelzimmer mit Vollpension sowie Hin- und Rückfahrt im modernen Reisebus. Jede Fahrt wird von einer Reisebegleiterin des Diakonischen Werkes geleitet, die für kreative Angebote und die Organisation von Ausflügen vor Ort zuständig ist, wenn dies gewünscht wird.

Fotografie: epd-bild/gb



In jener stillen Nacht, als Jesus in Bethlehäm zur Welt kam, sahen die Weisen aus dem Osten seinen Stern. Dieser helle Stern wies ihnen über Tausende von Meilen hin den Weg.

Viele Sterne geben selbst gar kein Licht ab. Ihre funkelnde Schönheit rührt daher, dass sie ein anderes Licht widerspiegeln können. Anders als Sonnenblumen, deren Blüte nur mit dem

Sonnenlicht wandert, geben Sterne im Angesicht der Sonne deren Licht weiter.

Jede Tochter, jeder Sohn Gottes ist ebenfalls ein heller Stern Jesu Christi. Ach, würden wir doch als Sterne das Bild Jesu widerspiegeln, so dass sein Licht für die Menschen sichtbar wird. Erst danach ginge es darum, sich vor den Menschen zu bewegen und sie zu Jesus zu ziehen.

Wang Weifan

Marie war nun schon drei Tage in Amerika bei ihrer sechs Jahre älteren Cousine Kathy. Alle hatten sie so liebevoll empfangen und sie

sofort als ein Familienmitglied aufgenommen. Kathy war mit ihren 42 Jahren mit Herz und Seele Sozialarbeiterin in Concord, einer mittelgroßen Stadt in Nord Carolina. Der heutige Tag sollte ein ganz besonderer werden. Es war der 24. Dezember. Kathy musste nicht zur Arbeit, jedoch sollte Marie an diesem Tag einen Teil ihrer Arbeit kennenlernen. Nach dem Frühstück, es gab Eier mit Speck, machten sich beide mit dem Auto auf den Weg. Marie gingen so viele emotionelle Gedanken durch den Kopf. Wie sollte sie diesen doch für sie fremden Menschen begegnen. Sie konnte sich keine Antwort darauf geben.

Kathy hatte bemerkt, dass sich ihre Cousine unwohl gefühlt hat. „Du bist so ruhig, alles okay?“

„Ich bin total aufgeregt. Du weißt mein englisch ist nicht das Beste.“

„Mach Dir doch nicht solche Gedanken, Dein Englisch ist so gut, viel besser als mein Deutsch, und wir verstehen uns doch auch super!“

„Hast ja recht. Wird schon werden.“ Sie war es doch selbst, die einmal die andere Seite Amerikas sehen wollte. Alle Urlauber sahen doch immer nur die super heile Welt. Da ihre Cousine als Sozialarbeiterin täglich mit der Armut Amerikas zu tun hatte, interessierte sich Marie sehr dafür. Und nachdem Kathy ihr von diesem Herrn Murphey erzählt

Engel der Armen

Eine besinnliche Geschichte zu Weihnachten

von S.L.H. Apel

hatte, wollte sie ihn unbedingt kennenlernen. Bis zu diesem Treffen waren es nur noch wenige Minuten. Kathy war vom großen Highway abgefahren.

„Siehst Du Marie, die Armen bei uns leben fernab der großen Straßen. Es wäre ja furchtbar, wenn man unsere Armenviertel sofort von den Highways her sehen könnte.“

Die Straße wurde immer schlechter. An ihnen entlang säumten sich Holzhäuser. Manche mit einer Veranda davor. Alles schien so ordentlich und sauber.

„Es ist gar nicht so, wie ich es mir vorgestellt habe, ich habe gedacht es wäre viel mehr Müll hier?“

„Das wäre es auch. Die Stadt macht diese Viertel regelmäßig sauber, sonst sähe es hier furchtbar aus.“

Kathy fuhr an einer alten Kirche entlang und dann die nächste Straße rechts hinein. Zwei Häuser weiter auf der rechten Seite war ein weißes Holzhaus. Im Vorgarten standen Unmengen von Möbeln, Fahrrädern und Dreirädern.

„Wir sind da Marie! Hier wohnt der Engel der Armen. Das ist Herr Murpheys Haus.“

Beide stiegen aus und Marie hatte das Gefühl, die Barmherzigkeit dieses Menschen schon von den äußeren Eindrücken her spüren zu können. Sie betraten das Grundstück durch die kleine quietschende

Gemeindecafé Sipperhausen

Do., 18. Januar, ab 14.00 Uhr

Do., 15. Februar, ab 14.00 Uhr

Wir freuen uns schon auf Sie und danken denen im voraus, die uns Kreppeln (Januar) und Kuchen (Februar) backen.

KONFIRMANDENUNTERRICHT

Vorkonfirmanden: Di., 18.00 - 19.00 Uhr

Hauptkonfirmanden: Do., 17.30- 19.00 Uhr

Wir laden ein zur Spellstowe jeden Montag um 19.30 im Gemeinderaum Sipperhausen

Vertretung

Vom 01. bis 13. Januar 2001 übernimmt Pfrn. Kühneweg die Vertretung in dringenden Fällen. Tel 05681 / 930590

Bitte beachten:

Ev. Pfarramt Sipperhausen

Berndshäuserstr. 1

Tel: 05685 / 667

Fax: 05685 / 1094

Veranstaltungen

Bibelkreis Mosheim: Mi., 20.00 Uhr, DGH

Bibelkreis Ostheim: Mi., 20.00 Uhr, DGH

Posaunenchor: Mo., 18.00 Uhr: Anfänger 1
Do., 19.00 Uhr: Anfänger 2
Do., 20.00 Uhr: Chor

Kleiner Chor Ostheim: Mo., 20.00 Uhr in der Kirche

Kindergottesdienst:

Mosheim: jeden Sonntag ab 10.30 Uhr im DGH
Vorbereitung: Mi., 20.15 Uhr

**Sipperhausen: Kinderbibelstunde jeden Mittwoch von
17.00 bis 18.00 Uhr**

Ostheim: alle 14 Tage sonntags in der Kirche:
Vorbereitung: Mi., 20.15 Uhr



Eisentür. Die Haustür öffnete sich und ein großer, schwarzer Mann mit grauen Haaren und einem Oberlippenbart trat hinaus.

„Guten Morgen Frau Hunt, froh sie zu sehen!“

Was strahlte dieser Mensch nur aus? Sollte man sich so einen Engel vorstellen? Kathy machte Herr Murphey mit Marie bekannt und er war erfreut, dass an diesem Tag sogar jemand aus Deutschland gekommen war, um ihm zu helfen. Er drückte innig Maries Hand, lächelte und war einfach nur glücklich, ohne viele Worte. Sie gingen hinein ins Haus und schon im Wohnzimmer sah man, dass dieses Haus ein Schlaraffenland war. Überall in jedem Raum, ob Küche, Esszimmer oder Diele standen riesige Kartons, Säcke, prall gefüllt mit Kleidung und Spielsachen. Das gesamte Haus wurde von Erdnussduft und dem Geruch von frischem Möhrenkuchen durchzogen. In der Küche waren vier farbige Frauen damit beschäftigt Kuchen zu backen. Die Freundlichkeit dieser Menschen konnte nicht an einem vorbeigehen. Kathy und Marie halfen einer Frau, so um die fünfzig, die Kartons auszupacken. Die Kleidung sollte offen ausgelegt werden, damit die Bedürftigen freie Auswahl hatten. Vor dem Haus fuhren immer mehr Autos vor. Die Menschen blickten erwartungsvoll zu Herrn Murpheys Haus. In zehn Minuten sollte dieses Schlaraffenland für die Armen geöffnet werden. Marie hatte so etwas noch nie erlebt. Wie aufopferungsvoll hatte dieser alte



Mann ein Jahr über für die armen Menschen gesammelt. In Kaufhäusern, durch ihm kostenlos angebotene Aufrufe in den Zeitungen kamen all diese Spenden zusammen. Herr Murphey war auch ein sehr armer Mensch, aber wahrscheinlich gerade durch seine eigene Armut wusste er bestens was die Menschen brauchten. Schon seine Mutter hatte jedes am Heiligabend ihr Haus für ihre armen Mitmenschen geöffnet. Und wie Kathy erzählt hatte, versprach Herr Murphey seiner Mutter am Sterbebett, dass er ihr Lebenswerk weiterführen würde.

Punkt zehn Uhr betraten die Ersten das Haus. Schon an der Eingangstür bekam ein jeder einen großen blauen Sack, damit die Kleidungsstücke transportiert werden konnten. Die einen nahmen sich sofort, was ihnen gefallen hat, die anderen waren wiederum zarghaft. Wahrscheinlich waren sie das erste Mal in diesem Haus und konnten nicht fassen, dass sie nehmen dürfen, was sie wollten. Kathy half vielen sich zu überwinden. Einige der Menschen kannte sie durch ihre Arbeit und die armen Leute vertrauten ihr und legten ihre Unsicherheit schnell ab. Marie war nach einer halben Stunde so erschöpft, nicht durch die Arbeit, die Eindrücke, die sie bekommen hatte musste sie auch verarbeiten. Um einen Moment abzuschalten

ging sie nach draussen in den Vorgarten. Hier beobachtete sie ein älteres Ehepaar, das sich zwei Sessel ausgesucht hatte. Ein Helfer kam und lud die Sessel in deren Auto. Dann auf einmal kam eine ältere, farbige Frau die Straße entlang. Sie trug einen alten schwarzen Wollmantel und eine graue Strickmütze. Sie blickte ganz scheu zum Haus, überlegte einen Moment und wollte schon umkehren, doch Marie rannte zur Straße. In gebrochenem englisch bat sie die alte Dame doch zum Haus zu kommen. Sie nahm sie liebevoll eingehakt am Arm und beide gingen ins Haus.

„Frau Smith, schön, dass Sie doch gekommen sind“, empfing Kathy liebevoll die alte Frau.

„Marie, das ist Frau Smith, sie ist meine Klientin und wollte überhaupt nicht herkommen, weil sie sich so schämt.“

Marie schenkte dieser Dame ein liebevolles Lächeln. Kathy erzählte Frau Smith, wer Marie war und auf einmal kam sie auf Marie zu, nahm sie in den Arm und hieß sie herzlich willkommen in Amerika. Was für eine ehrwürdige weise Frau, dachte Marie. Die Augen der bescheidenen alten Dame strahlten, und man konnte spüren, dass sie trotz ihres schweren Lebens, von dem sie nun einmal auch körperlich gezeichnet war, ein Mensch reich an Wärme und Güte im Herzen sein musste.

„Marie, würdest Du Frau Smith behilflich sein. Sie braucht dringend warme Kleidung für sich selbst und für ihre fünf Enkelkinder. Die Kinder sind fünf, sechs, neun, elf

und zwölf. Dann weißt Du gleich nach welchen Größen Du suchen musst.“

Marie war überwältigt, dass diese gebrechliche alte Frau noch fünf Enkel allein großzog. Kathy erzählte ihr, dass Frau Smith 72 Jahre alt ist und sie sich um ihre Enkelkinder kümmert, weil eine ihrer Töchter vor einem und die andere vor drei Jahren an einer Überdosis Heroin gestorben ist. Ihr Sohn wurde bei einem



Ladendiebstahl erschossen.

Marie half der Frau das Nötigste und noch einige Spielsachen und Kinderbücher einzupacken. Zwei große Säcke waren nun prall gefüllt und da Frau Smith diese nicht allein nach Haus bringen konnte sollte sie von einem Helfer mit dem Auto nach Haus gefahren werden.

Beim Abschied umarmte Marie Frau Smith innig. Noch nie hatte sie so für jemanden empfunden. War diese Frau doch arm an materiellen Dingen, so war sie am Wärme und Güte im Herzen der reichste Mensch, dem Marie je begegnet war. Am frühen Nachmittag war das gesamte

*Wir zünden
eine Kerze
nach der anderen
an, damit ganz
allmählich
unsere Dunkel-
heiten ein wenig
heller werden.-
Ganz behutsam-
Ganz vorichtig-
Ganz gewiß.*

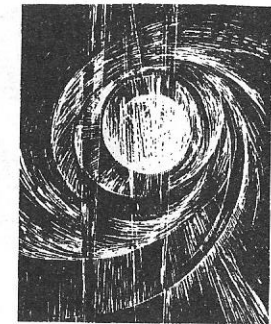


Gruß der Kerzen

Wir zünden vier Kerzen an. Sie sagen uns, dass Christus unsere kleinmütige Angst in Vertrauen wandelt, unsere gehetzte Atemnot in ausdauernde Erwartung, unsere innere Armut in reiche Beziehungen, unsere leere Auf-ruhr in erfüllte Sehnsucht.



Das
Geheimnis
von
Weihnachten
begreift nur
ein Herz, das liebt.



J. Mahler

Nur in der Dunkelheit erkennen wir das
Licht, das die Finsternis erleuchtet.

Freud und Leid

Getauft wurden:

8. 10. 2000 Celina Hesse in Ostheim
22. 10. 2000 Lydia Engelhardt in Sipporkhausen

Silberne Hochzeit feierten:

23. 09. 2000 Helmut und Hona Nügel
aus Hombergshausen

Beerdigt wurden:

25. 09. 2000 Toni Ruppel geb. Degenhardt,
Hof Sauerburg, im Alter von 76 Jahren
4. 10. 2000 Martha Röhl, geb. Frieschmann,
Mosheim, im Alter von 90 Jahren
18. 10. 2000 Karl Frieschmann, Mosheim,
im Alter von 80 Jahren
16. 11. 2000 Josef Werdecker, Sipporkhausen,
im Alter von 67 Jahren



Haus nur noch voll mit leeren Kartons und Säcken. Im Garten standen noch zwei alte Fahrräder, sonst war nichts mehr da. Herr Murpheys Lebenswerk hatte auch an diesem Heiligabend seinen Zweck nicht verfehlt. Er war sichtlich erschöpft. Seine Augen sahen müde aus. Kein Wunder, denn schon in der vergangenen Nacht hatte er mit acht ehrenamtlichen Helfern 600 Truthähne, gespendet von einer Lebensmittelkette, in der Küche des Bezirksgefängnisses von Concord gebraten. Am Heiligabend um 18 Uhr konnten dann alle armen Menschen, wobei niemand nach einer Verdienstabrechnung gefragt wurde, in der Sankt Jones Kirche kostenlos zu Abend essen. Kathy und Marie verabschiedeten sich vom „Engel der Armen“.

Er bedankte sich für ihre Hilfe und nahm Marie zum Abschied in den Arm. „Sie müssen nächstes Jahr wieder kommen, denn ich kann jede Hilfe gebrauchen“, sprach er mit freundlich lächelnden Augen zu ihr. Marie war sich ganz sicher, ihrer Familie, Freunden und Bekannten von diesem Erlebnis zu erzählen. Die strahlenden Augen der Frau Smith und Herr Murpheys Lebenswerk gaben ihr zu verstehen, dass man immer, ganz gleich in welchem Land man lebt nie abwertend auf seine Armen Mitmenschen hinabschauen soll. Man sollte sie einmal bei der Hand nehmen um ihnen zu helfen, sei es einfach nur einmal, dass man sie zum Essen einlädt, um ihnen zu vermitteln, dass auch sie wertvolle Menschen sind, von denen auch wir eine Menge lernen können.

Diese Erzählung wurde uns zugesandt von Frau Susanne Apel aus Mosheim mit der Bitte, sie im Gemeindebrief abdruckbar zu machen.

GOTTESDIENSTPLAN

für
MOSHEIM

Datum	Tag	Kollekte	Uhrzeit	Gottesdienst	Liturgin / Liturg
10.12.	2. Advent		8.45		Pfrn. Ostheim
17.12.	3. Advent		10.00	mit Taufe Max Weingarten und Chor (LFV Mosheim)	Pfrn. Ostheim
24.12.	Heiliger Abend		16.00	Krippenspiel	Pfrn. Ostheim
24.12.	Heilige Nacht		22.30	Christmette	Pfrn. Ostheim
26.12.	2. Christtag		10.00	mit Abendmahl	Pfrn. Kühneweg
31.12.	Altjahrestag		17.00		Pfrn. Ostheim
07.01.	1. n. Epiphania		10.00		Heiko Ackermann
14.01.	2. n. Epiphania		11.15		Pfrn. Ostheim
28.01.	4. n. Epiphania		10.00	mit Taufe Lisa Bosbach	Pfrn. Ostheim
04.02.	Letzter n. Epiphania		11.15		Pfrn. Ostheim
18.02.	Sexagesimae		10.00		Pfrn. Ostheim
25.02.	Estomihi		11.15		Pfrn. Kühneweg
02.03.	Weltgebetstag			in SIPPERHAUSEN	
11.03.	Reminiszenz		10.00		Pfrn. Ostheim
18.03.	Okuli		11.15		

Geburtstage ...

... in Ostheim:

Irmgard Thielmann	am 19. Dez.	-	85	Jahre
Anna Kurzrock	am 21. Dez.	-	79	Jahre
Martha Aschenbrenner	am 25. Dez.	-	75	Jahre
Elisabeth Salzmänn	am 27. Dez.	-	73	Jahre
Konrad Ludwig	am 28. Dez.	-	75	Jahre
Willi Jakob	am 01. Jan.	-	72	Jahre
Brunhilde Sommer	am 03. Jan.	-	70	Jahre
Heinrich Büchler	am 10. Jan.	-	80	Jahre
Minna Grede	am 10. Jan.	-	79	Jahre
Arno Frese	am 15. Jan.	-	72	Jahre
Frieda Paulus	am 17. Jan.	-	88	Jahre
Walter Schneider	am 17. Jan.	-	76	Jahre
Käthe Röse	am 20. Jan.	-	76	Jahre
Anna Wiegand	am 22. Jan.	-	88	Jahre
Magdalena Rauh	am 30. Jan.	-	76	Jahre
Else Hain	am 02. Febr.	-	80	Jahre
Georg Herwig	am 08. Febr.	-	89	Jahre
Heinrich Bubenhein	am 28. Febr.	-	80	Jahre
Edith Ludwig	am 06. März	-	71	Jahre

... in Sipperhausen:

Hilde Clobes	am 05. Febr.	-	75	Jahre
Erika Hinkelbein	am 11. Febr.	-	85	Jahre
Kurt Clobes	am 14. März	-	80	Jahre

... in Hombergshausen:

Ferdinand Schneider	am 24. Jan.	-	75	Jahre
---------------------	-------------	---	----	-------

Geburtstage ...

... in Dickershausen:

Anni Zurke	am	12. Dez.	-	71	Jahre
Friederike Wagner	am	23. Dez.	-	74	Jahre
Eli se Dippel	am	27. Dez.	-	92	Jahre
Elisabeth Linne	am	18. Jan.	-	75	Jahre
Marie Hesse	am	26. Jan.	-	75	Jahre
Marie Völlmecke	am	04. Febr.	-	85	Jahre
Elisabeth Faber	am	14. Febr.	-	78	Jahre

... in Mosheim:

Irma Frommann	am	25. Dez.	-	70	Jahre
Margarete Ludolph	am	10. Jan.	-	80	Jahre
Margarete Otto	am	11. Jan.	-	77	Jahre
Oskar Brieger	am	13. Jan.	-	85	Jahre
Vera Vaupel	am	13. Jan.	-	80	Jahre
Elisabeth Brieger	am	20. Jan.	-	79	Jahre
Ursula Reichmann	am	21. Jan.	-	71	Jahre
Karl Pippert	am	08. Febr.	-	73	Jahre
Elisabeth Emmeluth	am	13. Febr.	-	81	Jahre
Katharina Jakob	am	15. Febr.	-	99	Jahre
Ina Steinbach	am	01. März	-	76	Jahre
Änne Trieschmann	am	09. März	-	85	Jahre
Marie Kopia	am	10. März	-	79	Jahre
Liesel Marx	am	12. März	-	77	Jahre
Gertrud Trieschmann	am	16. März	-	80	Jahre

... in Lengemannsau:

Sophie Klipp	am	02. Febr.	-	73	Jahre
August Haase	am	06. März	-	75	Jahre
Katharina Engelhardt	am	10. März	-	81	Jahre

GOTTESDIENSTPLAN

für
OSTHEIM

Datum	Tag	Kollekte	Uhrzeit	Gottesdienst	Liturgin / Liturg
10.12.	2. Advent		10.00	mit Taufe Braun Johanna	Pfrn. Ostheim
17.12.	3. Advent		11.15		Pfrn. Ostheim
24.12.	Heiliger Abend		17.00	Krippenspiel und kleiner Chor	Pfrn. Ostheim
24.12.	Heilige Nacht			Christmette in MOSHEIM	
25.12.	1. Christ- tag		6.00	mit Abendmahl und Bläserchor	Pfrn. Ostheim
26.12.	2. Christ- tag		11.15		Pfrn. Kühneweg
31.12.	Altjahres- tag		18.00		Pfrn. Ostheim
14.01.	2. n. Epi- phanias		10.00		Pfrn. Ostheim
21.01.	3. n. Epi- phanias		11.15		Pfrn. Ostheim
04.02.	Letzter n. Epiphantias		10.00		Pfrn. Ostheim
11.02.	Septua- gesimae		11.15		Pfrn. Ostheim
25.02.	Estomihi		10.00		Pfrn. Kühneweg
02.03.	Weltge- betstag			in SIPPERHAU- SEN	
04.03.	Invokavit		11.15		Pfrn. Kühneweg
18.03.	Okuli		10.00		

GOTTESDIENSTPLAN

für
SIPPERHAUSEN

Datum	Tag	Kollekte	Uhrzeit	Gottesdienst	Liturgin /Liturg
10.12.	2. Advent		11.15		Pfrn. Ostheim
17.12.	3. Advent		18.00	mit Bläserchor	Pfrn. Ostheim
24.12.	Heiliger Abend		18.00	Krippenspiel	Pfrn. Ostheim
24.12.	Heilige Nacht			Christmette in MOSHEIM	
25.12.	1. Christtag		10.00	mit Abendmahl	Pfrn. Ostheim
31.12.	Altjahrestag		19.15		Pfrn. Ostheim
07.01.	1. n. Epiphantias		11.15		Heiko Ackermann
21.01.	3. n. Epiphantias		10.00		Pfrn. Ostheim
28.01.	4. n. Epiphantias		11.15		Pfrn. Ostheim
11.02.	Septuagesimae		10.00		Pfrn. Ostheim
18.02.	Sexagesimae		11.15		Pfrn. Ostheim
02.03.	Weltgebetstag		18.00	in SIPPERHAUSEN	
04.03.	Ivokavit		10.00		Pfrn. Kühneweg
11.03.	Reminiszere		11.15		Pfrn. Ostheim

GOTTESDIENSTPLAN

für
HOMBERGSHAUSEN ...

Datum	Tag	Kollekte	Uhrzeit	Gottesdienst	Liturgin /Liturg
24.12.	4. Advent		10.00	mit Abendmahl	Pfrn Ostheim
14.01.	2. So. n. Epiphan.		17.00		Pfrn Ostheim
11.02.	Septuagesimae		17.00		Pfrn Ostheim
11.03.			17.00		Pfrn Ostheim

... und fürs ganze KIRCHSPIEL

Datum	Tag	ORT	Uhrzeit	Gottesdienst	Liturgin /Liturg
19. bis 21.12.	Di., Mi., Do.	SIPPERHAUSEN	8.00	Adventsandachten, anschließend Frühstück (im Gemeindeforum)	Pfrn Ostheim
24.12.	4. Advent	Homburgshausen	10.00	mit Abendmahl	Pfrn Ostheim
24.12.	Heilige Nacht	MOSHEIM	22.30	Christmette	Pfrn Ostheim
02.03.	Freitag	SIPPERHAUSEN	18.00	Weltgebetstag	